

Strasbourg, $\frac{1}{2}$ - Rheingebirge
Morgens fr. 6. 22. VII. 18.

Hochwuerthener Herr Kollege!

Vor dem Tode des Tauschers und in der Annahme, daß Sie
mir August eine Priemine antreten werden, möchte ich mir
erlauben mitzutheilen, daß ich mirs erlaubt dieses Monat über
hinschieben werde. Bis Ende August denke ich den schwierigsten
Theil der Geschichte der Mg. hinter mir zu haben und etwa bis
zum Ende der Party'schen Zeit oder ganz nahe daran vorgerückt
zu sein. Im September will ich dann einige Wochen fortgehen, da
ich nach der überaus angefragten Arbeit eine Erholung drin-
gen bedürfte, und ich will diese Wochen benutzen, wenn das
bei dahin fortgehe einer letzten philologischen Revision zu unter-
werfen, bei der namentlich auch möglichst gehörig werden
muss. So hoffe ich zu unserer Neuenversammlung, Ende Septem-
ber, wenn diese überhaupt stattfindet, ein druckfertiges Ma-
nuscript der größten Theile des Buchs mitbringen zu können,
wofür Hoff dass leicht während der Druckes geschehen werden
kann.

Wenn nun aber der Bescheid, das Manuscript zu
Ende April 1919 zu geben, festgehalten wird - obwohl